

Telefon 081 253 76 66
E-Mail info@uhg-gr
Web www.uhg-gr.ch
Postcheckkonto 70-3440-5



Verein Überlebenshilfe Graubünden
Hohenbühlweg 20 • 7000 Chur

Historische Entwicklung

- Gegründet 1994 (Gründungsversammlung: 31. August) aufgrund des Drogenberichts der Regierung (1994).
- Finanzierung der Gesamtkosten des Niederschweligen Bereichs (Schadensminderung) gem. dem Drogenbericht der Regierung: Eigene Einnahmen (zum Beispiel durch Mittagessen Fr. 5.-, Übernachtung Notschlafstelle Fr. 10.-), Restdefizit je 50 Prozent durch Kanton und Bündner Gemeinden. Aufgabendefinition durch einen Leistungsauftrag des Kantons Graubünden.
- Bis 1999 Betrieb geteilt in Tagesstruktur an der Masanserstrasse und Notschlafstelle an der Steinbruchstrasse, nicht durchgehend geöffnet.
- 1998 startet der Vorstand der UHG das Projekt «Hospiz»; Zielsetzungen: Nicht nur passive Auffangstelle für randständige Personen, sondern ein Angebot, um aktiv die Re-Sozialisierung der randständigen zu fördern. Angebot des begleiteten Wohnens (zehn Plätze, ein Notzimmer) für randständige und veränderungswillige Personen wurde geplant: Erarbeitung beziehungsweise Förderung der Fähigkeiten, wieder selbständig zu wohnen und einen Haushalt zu führen, gegebenenfalls Motivations- und Vernetzungsarbeit zur Re-integration in den Arbeitsmarkt, sinnvolle Freizeitgestaltung. Kein Einbezug in den Leistungsauftrag des Kantons, muss sich deswegen selbst finanzieren.
- 1999 Bezug der Liegenschaft am Hohenbühlweg; Umsetzung des Projekts «Hospiz», Einrichtung eines 24-Stunden-Betriebs, der mit total 540 Stellenprozenten gesichert wird; erste Bewohnerinnen und Bewohner treten ein; das Schweizerische Arbeiterhilfswerk SAH stellt einen Startbeitrag von Fr. 100.000.- zur Verfügung.
- 2001 konnte die UHG die zuvor gemietete Liegenschaft käuflich erwerben: möglich wurde dies durch die Bereitstellung von finanziellen Mitteln durch den Kanton, Stiftung Major Dosch, Volkshausgesellschaft und durch die Bündner Suchthilfe, welche einen Betrag von Fr. 500.000.- zur Verfügung stellte; dadurch Entlastung der öffentlichen Haushalte durch Reduktion der Betriebskosten.
- Seit 2001 ist das begleitete Wohnen (BeWo) offiziell eingerichtet, selbsttragend mit einer Auslastung von praktisch 100 Prozent. Zwei zusätzliche Betreuer/-innen sind mit insgesamt 120 Stellenprozenten tätig.
- Seit 2003 Erarbeitung eines Qualitätsmanagement-Systems;
- 2008 Einführung der externen Wohnbegleitung (ExWoBe) als neues Angebot.
- 2010 wurde der Betrieb QuaTheDa-zertifiziert.
- 2011 erhielt die UHG nach der Erarbeitung eines Ausbildungskonzepts die Anerkennung als Ausbildungsbetrieb für Höhere Fachschulen für Sozialpädagogik (HfS).
- 2015 Rückzug der Zertifizierungsstelle aus der QuaTheDA-Norm; Zertifikat abgehängt, seither nicht mehr zertifiziert.
- Das Mantelgesetz über die FA-Reform wird auf den 1. Januar 2016 in Kraft gesetzt. Die Finanzierung der Überlebenshilfe liegt ausschliesslich beim Kanton Graubünden.
- 2016/2017 Pilotprojekt Streetwork, Auswertungsphase 2017.
- Streetwork als Pilotprojekt der Stadt Chur vom 1. Mai 2020 bis 30. April 2021.

Statistiken und weitere aktuelle Kennzahlen des Betriebs können dem Jahresbericht entnommen werden.